

Beauftragte für Kunst und Kultur



Berlin, 14. Dezember 2009

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

Sanierung statt Theaterneubau

ver.di fordert

kostengerechte Sanierung des Kölner Schauspielhauses

Die Kunst- und Kulturbeauftragte der ver.di, Regine Möbius, fordert vom Kölner Rat und der Stadtverwaltung, die Neubaupläne für das Schauspielhaus angesichts der Finanzkrise auf Eis zu legen. Die Diskussion um Sanierungs- und Neubaukosten müsse mit belegbaren Zahlen geführt werden.

Im Blick auf den Ratsbeschluss am kommenden Donnerstag sagte Regine Möbius: »Die Nachrichten aus dem Kölner Kulturbereich lehnen derzeit Kulturkonsumenten und -beförderern das Fürchten. Während Kürzungen des Kulturetats der Stadt bis zu 30 Prozent ins Gespräch gebracht werden und die Rettung des Stadtarchivs geschätzte zwei Theaterneubauten, nämlich 600 Millionen Euro kosten wird, hofft man beim Theaterneubau in Köln offenbar auf eine Goldader zu stoßen. Dies sei jedoch eher unwahrscheinlich«, so die Kunst- und Kulturbeauftragte der Gewerkschaft. Zu befürchten sei, dass kulturelle Initiativen mangels finanzieller Ausstattung sterben müssten und auch die verschiedenen Ensemble unter dem Spardiktat an den Rand der Existenz gedrängt würden.

»Priorität hat für uns ein reiches Kunstangebot, der Erhalt von Arbeitsplätzen und nicht eine Fassadenkultur«, so Möbius. Sie schließe sich den Kulturinitiativen an, die das Sanierungsgutachten von 2003 in Höhe von 145 Millionen Euro gegen die Neubaukosten von genannten 300 Millionen Euro setzen und davor warnen, dass der Neubau des Schauspielhauses wesentlich höhere Kosten verursachen kann.

Weitere Informationen

Heinrich Bleicher-Nagelsmann
ver.di – Bereich Kunst und Kultur
TEL +49 (30) 6956-2327 | e-Mail kulturbeauftragte@verdi.de

v.i.S.d.P.:
H. Bleicher-Nagelsmann
ver.di-Bundesvorstand
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel.: +49 30 6956-2327
Fax: +49 30 6956-3656
e-Mail
kulturpolitik@verdi.de